

Biber – *Castor fiber* (LINNAEUS)

Kategorie Rote Liste Brandenburg: 1 (1992)

Naturraum D03, D04, D05, D06, D07, D08, D09, D10, D11 – D13

Verbreitung

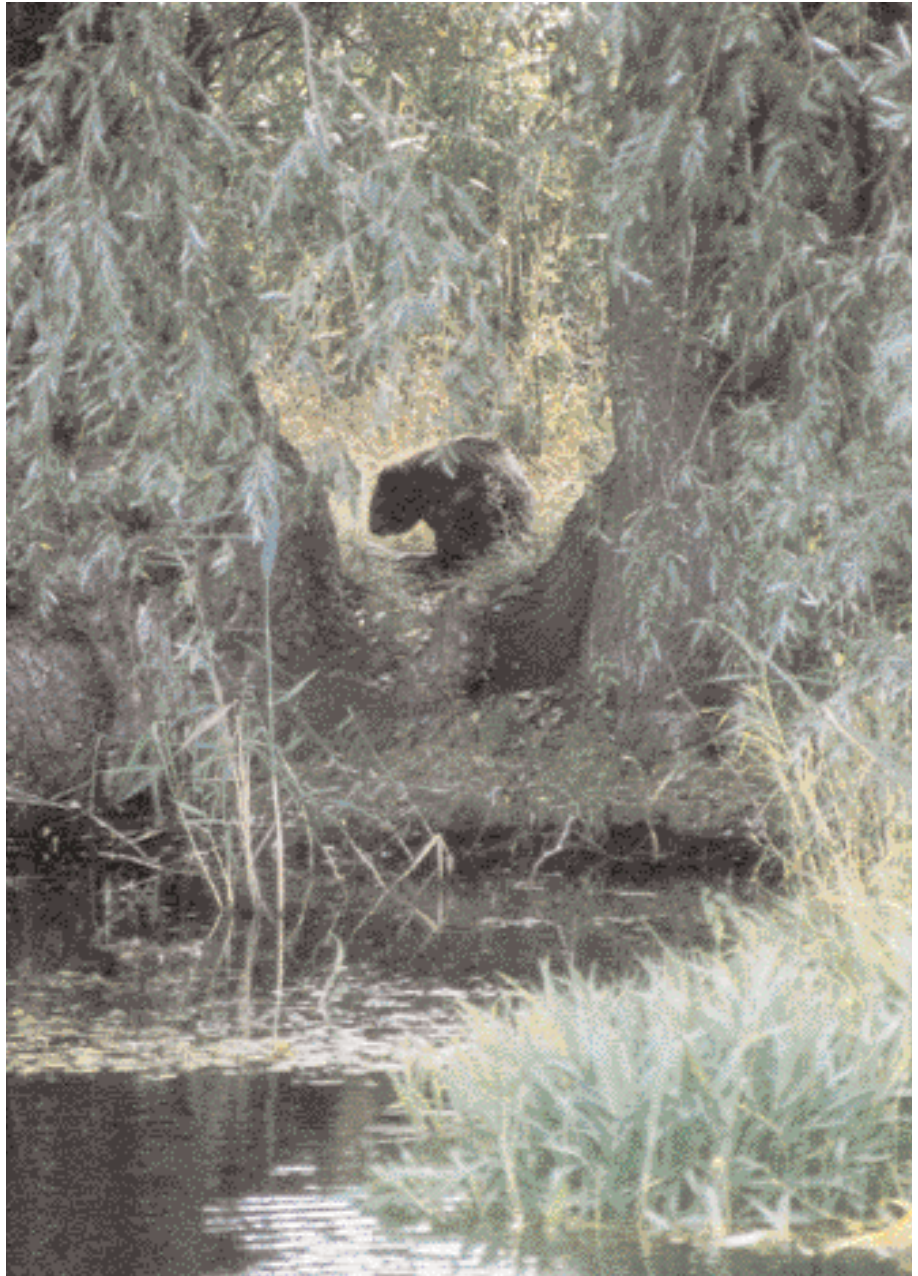
Europäisch-asiatisches Areal (Eurasischer Biber); drastischer Bestandsrückgang durch Flussregulierungen und direkte Verfolgung in Mitteleuropa und Deutschland im 19. Jahrhundert (ssp. *albicus*); infolge zahlreicher erfolgreicher Wiederansiedlungen ab 1936 inzwischen positive Bestandsentwicklung mit eigenständiger Wiederausbreitung (ca. 7.000 Exemplare in Deutschland, darunter ca. 5.000 ssp. *albicus*); in Brandenburg (ca. 1.500 Exemplare) fast ausschließlich Vorkommen der autochthonen ssp. *albicus* (Elbebiber) in allen Naturräumen mit Schwerpunkten im Norden und Südosten; im Oderthal einzelne *C. f. vistulanus* (Woroneshbiber) aus Wiederansiedlungsprojekten in Polen

Angaben zur Biologie

Semiaquatisch lebendes Nagetier – Pflanzenfresser (235 Nahrungspflanzen nachgewiesen; Winteräsung Baumrinde, besonders von Weichhölzern, und Rhizome aquatischer Pflanzen); schwimmt und taucht gut, fällt Gehölze meist bis 20 m vom Gewässerufer (Biberschnitte); lebt im Familienverband und bewohnt unterirdische Baue mit Zugang vom Wasser oder im Wasser aus Baumästen, Schilf und Schlamm selbst errichtete „Burgen“ (Biberburgen); Wasserstand im Wohngewässer wird durch selbst gebaute Dämme aus Astwerk, Schwemmholz und anderem Pflanzenmaterial reguliert/gestaut; Paarung im Wasser von Ende XII-Mitte V; jährlich ein Wurf mit durchschnittlich 3 (maximal 6) Jungen, Jungensterblichkeit im 1. Lebensjahr bei 50 %; Ansiedlung der Jungtiere ab dem 2. Lebensjahr bis zu 25 km (maximal > 100 km) Entfernung vom Geburtsort; Wanderungen und Kolonisierung neuer Gewässer überwiegend auf dem Wasserwege, vor allem in den Fließgewässer-Systemen; jährliche Reproduktion und Mortalität stark schwankend; Lebensalter durchschnittlich 8 (maximal 26) Jahre

Ökologische Erfordernisse für einen günstigen Erhaltungszustand

Natürliche oder naturnahe Ufer von Gewässern mit dichter Vegetation und an Weichholzarten reichen Gehölzsäumen oder Auenwald (Pappel – *Populus spec.*, Weide – *Salix spec.*, Schwarz-Erle – *Alnus glutinosa*, Birke – *Betula spec.*), insbesondere störungsarme Abschnitte langsam strömender Fließgewässer und Fließgewässersysteme (an Altwässern reiche Flussauen und Überflutungsräume!), natürliche Seen und Verlandungsmoore der Seenplatten, Gewässer in nicht oder allenfalls extensiv bewirtschafteten Niedermoorgebieten und stillgelegte wassergefüllte Restlöcher des Braunkohlebergbaus; Gewäs-



Biber in seinem Lebensraum

Foto: Jens Teubner

ser im Agrar- und Siedlungsraum sowie in Teichwirtschaften (Sölle, Meliorationsgräben!, Teiche) nur suboptimal geeignet (oft zusätzlich hohes Konfliktpotenzial)

Kennzeichen und Indikatoren für die Verschlechterung des Erhaltungszustandes

Negative Bestandsentwicklung mit signifikantem Rückgang der Anzahl der Ansiedlungen und der Populations-/Individuendichte, die das Maß natürlich bedingter Schwankungen übersteigt; Anwachsen der direkt

anthropogen verursachten Verluste (z.B. Tötung durch Straßenverkehr, Fang; Zerstörung der Baue und Dämme u.ä.)

Gefährdungsfaktoren und -ursachen

Lebensraumzerstörung! Zerstörung von Feuchtgebieten durch Grundwasserabsenkung und Entwässerung, Entwertung der Wohngewässer und potenzieller Wohngewässer sowie Einschränkung der Wandermöglichkeiten (Dismigration) durch Gewässerausbau, Uferbefestigung (Wasserstra-

ßen!), Hochwasserschutzmaßnahmen und Verkehrssicherungsmaßnahmen (Entfernen von Bäumen und Gehölzen) an Gewässern, Zerstörung von Biberburgen, -bauen und -dämmen, direkte Nachstellung durch Fang in Fallen und Abschuss sowie Tod in Fischreusen und Hamen, Zersiedlung und Zerschneidung der Landschaft, insbesondere durch Verkehrswege (Biber als Opfer im Straßenverkehr), Störungen an den Wohngebässern, besonders im sensiblen 100 m-Bereich um Biberbaue und -burgen, vor allem durch Angelbetrieb

Grundsätze für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Erhaltung aller Wohngewässer; Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes durch erhöhte Wasserrückhaltung, Wiedervernäsung geschädigter Feuchtgebiete und Renaturierung von Still- und Fließgewässern sowie ihrer Auen; Aufgabe der Nutzung schwer bewirtschaftbarer Feuchtgebiete und Ausweisung als Totalreservate; Schaffung von nicht bewirtschafteten Gewässerrandstreifen und von Trittssteinbiotopen an ausgebauten Kanälen; Abbau von Gefahrenpunkten, besonders an Kreuzungsbauwerken (Verkehrsweg-Gewässer); Erhaltung bzw. Schaffung von Durchwanderungsmöglichkeiten entlang der Gewässer durch Siedlungen; Management in Konfliktbereichen, insbesondere bei intensiver Landnutzung, in Teichwirtschaften und im Siedlungsbereich

Monitoring und Nachweismethoden

Jährliche Erfassung aller Ansiedlungen/Reviere mit Habitatsituationen, des Reproduktionserfolges und der Mortalität nach standardisiertem Muster (s. HEIDECHE 1992); Erfassung und wissenschaftliche Analyse von Totfunden (Todesursache, Schadstoffbelastung, Altersstruktur); Nachweis von Ansiedlungen auch indirekt über Fraßspuren (Biberschnitte) und Bauwerke (Biberburgen und -dämme) leicht möglich

Literaturhinweise

DOLCH, D. & HEIDECHE, D. 2001: Eurasischer Biber (*Castor fiber*). In: FARTMANN, T.; GUNNEMANN, H.; SALM, P.; SCHRÖDER, E.: Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten – Empfehlungen zur Erfassung der Arten des Anhangs II und Charakterisierung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie. Angew. Landschaftsökol. 42: 204-211
 DOLCH, D.; HEIDECHE, D.; TEUBNER, J. & TEUBNER, J. 2002: Die aktuelle Verbreitung des Elbebibers *Castor fiber albicus* MATSCHIE, 1907 im Land Brandenburg. Natursch. Landschaftspf. Bbg. (in Vorb.)
 GRACZYK, R. 1981: Zur Wiedereinbürgerung des Bibers in der Kulturlandschaft Polens. Jagd u. Hege. St. Gallen. 4:34-35, 5: 22-23
 HEIDECHE, D. 1986: Bestandssituation und Schutz von *Castor fiber albicus*. Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden 41(9): 111-119
 HEIDECHE, D. & LOEW, M. 1983: Die Entwicklung des Biberbestandes im Bezirk Potsdam bis 1982. Anleitungs- und Inf.-Mat. BAG „Artenschutz“ Potsdam (1): 18-22
 HEIDECHE, D. 1989: Ökologische Bewertung von Biberhabitaten. Säugetierkd. Inf. 3(13): 13-28
 HEIDECHE, D. 1992: Anleitung zur Biberbestandserfassung und -kartierung. Mitt. AK Biberenschutz 2(2): 1-8
 HEIDECHE, D. 1997: A new method for the estimation of beaver population size. 1. European Beaver Symposium. Bratislava, Slovakia, Sept. 15-19, 1997
 MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND RAUMORDNUNG DES LANDES BRANDENBURG (MUNR) (HRSG.) 1999: Artenschutzprogramm Elbebiber und Fischotter. Potsdam: 51 S.



Biberschnitt, FFH-Gebiet Schweinitzer Fließ
 Foto: F. Zimmermann



Biberdamm bei Lebus (April 2002)

Foto: B. Kehl

